

Larry Johnson: USA und Iran geraten in der Straße von Hormus aneinander

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der fünfundzwanzigste Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser wirklich lieber Freund Larry Johnson ist heute bei uns. Willkommen zurück, Larry.

#Larry

Hey, heute mach ich auf George Galloway. Ich trag den Hut.

#Nima

Larry, lass uns anfangen. Bitte überprüf mal die Mikrofonpegel, weil ich das manchmal selbst versuche, und dann funktioniert es irgendwie nicht – du weißt schon, manchmal wissen wir gar nicht, was mit dem Programm los ist. Normalerweise gleicht es den Pegel des Mikrofons aus, aber manchmal klappt das einfach nicht. Bitte schau da mal nach. Klingt das so in Ordnung oder nicht? Ja, ist gut, passt. Okay. Larry, dann lass mich mit den neuesten Nachrichten anfangen: Die iranische Delegation – also der Parlamentspräsident, zusammen mit dem Chef der Zentralbank und dem Außenminister des Iran – sie sind in Katar. Es geht um die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte. Was wissen wir darüber?

Donald Trump hat einen richtig langen Beitrag auf seiner Plattform Truth Social veröffentlicht. Ich weiß nicht, er hat da eine riesige Geschichte erzählt, wie unglaublich dieser Deal sei – und dass er ihn selbst eingefädelt hat. Manche Länder sind damit gar nicht glücklich, andere sind Teil davon. Und eines der erstaunlichsten Dinge, die er erwähnt hat, war, dass Iran Teil der Abraham-Abkommen werden soll. Was um alles in der Welt passiert hier gerade? Der Mann verliert völlig den Überblick. Wie schätzen Sie die aktuelle Lage zwischen Iran und den Vereinigten Staaten ein? Wir sprechen gleich noch über andere Themen, aber wenn es um diesen Deal geht, um die Verhandlungen zwischen Iran und den USA – was läuft da im Moment?

#Larry

Der Iran ist an den Verhandlungen beteiligt. Es sind die Vereinigten Staaten, die im Grunde gegen sich selbst verhandeln. Das ist das Problem, weil diese zionistische Lobby völlig durchdreht. Als das am Samstag bekannt wurde – und ich habe gestern Abend darüber geschrieben – war die Reaktion überall ausgesprochen negativ. Trump steht da also vor einem ziemlich steilen Anstieg. Und das israelische Kabinett ist überhaupt nicht kooperativ. Die sagen nicht: „Oh, großartig, das sind gute Nachrichten.“ Nein, sie sind dagegen. Ich glaube, Trump verschafft sich nur etwas Zeit, bis das Eid-Fest vorbei ist, und dann wird er wieder angreifen. Es ist einfach verrückt. Aber wissen Sie, die Art, wie die Begriffe in den Medien dargestellt werden – mal heißt es, der Iran müsse noch warten, bis die Sanktionen aufgehoben werden, und im nächsten Moment heißt es, die Aufhebung stehe unmittelbar bevor.

Werden die Vermögenswerte eingefroren bleiben oder freigegeben? Nein, sie bleiben eingefroren. Yves Smith hat mich auf etwas hingewiesen, das ich vorher übersehen hatte, und ich glaube, sie hat völlig recht. Trump kann die Sanktionen nicht einfach im Alleingang aufheben, weil ein Teil dieser Sanktionen durch Gesetze des Kongresses verhängt wurde. Er kann also nicht einfach sagen: „Ach, egal, ich halte mich da nicht dran.“ Er muss den Kongress dazu bringen, diese Sanktionen aufzuheben. Das Ganze ist also deutlich komplizierter, als es auf den ersten Blick aussieht. Sicher ist, dass der Iran zumindest genau weiß, was er will – und er wird an diesen grundlegenden Positionen festhalten. Er wird auf einer Aufhebung der Sanktionen und auf der Rückgabe der eingefrorenen Vermögenswerte bestehen.

Und wenn – also, soweit es um Doha geht – ich hatte gar nicht auf dem Schirm, dass Doha da vielleicht bei den Sanktionen beteiligt war, also beim Einfrieren von Vermögenswerten. Der andere Ort, den man sich dann anschauen müsste, wäre Dubai, in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich bin mir sicher, dass sie dort eine beträchtliche Menge iranischer Vermögenswerte eingefroren haben. Ich glaube, das hier ist einfach nur eine Ruhephase, leider. Ich sehe nicht, dass es in den Vereinigten Staaten den politischen Willen gibt zu sagen: Lasst uns den Krieg beenden, lasst uns eine Lösung finden. Es herrscht immer noch die Haltung, dass Iran im Grunde tun muss, was wir ihnen sagen – sonst eben nicht. Diese Einstellung ist nach wie vor da. Und solange sich das nicht ändert, sehe ich auch keine grundlegende Veränderung, vor allem nicht, was diese Länder betrifft, die den Abraham-Abkommen beitreten sollen. Das wird nicht passieren. Die Israelis haben sich einfach als zu brutal erwiesen.

Also, wissen Sie, im Moment streiten sie sich in Israel untereinander. Gerade über Nacht hat Ben-Gvir darauf bestanden, dass sie anfangen sollen, jedes Gebäude im Libanon in die Luft zu jagen. Und wenn Bibi Netanyahu das schon für zu extrem hält, dann zeigt das, wie verrückt die Lage ist. Angeblich hat Netanyahu widersprochen und gesagt, nein, das werden wir nicht tun. Mein Gott, hat er da etwa plötzlich ein Gewissen entdeckt? Also ja, das ist Chaos. Und es ist auch wieder Marktmanipulation. Die Märkte, die geöffnet sind – in den USA ist heute wegen des Memorial Day-

Feiertags geschlossen – aber die anderen Rohstoffmärkte weltweit, die offen sind, dort ist der Ölpreis gefallen. Frieden in Sicht? Ganz sicher nicht. Aber dieses ganze Theater rund um die Marktmanipulation bringt irgendjemandem eine Menge Geld ein.

#Nima

Und es scheint, dass die eingefrorenen Vermögenswerte in Katar bei etwa elf Milliarden Dollar liegen. Und sie sind dort, um über dies und das zu sprechen. Larry, meinst du, es sieht so aus, als wäre die katarische Delegation – das war vorgestern Abend – nach Iran gereist, um mit den Iranern zu sprechen. War das Teil dieser Verhandlungen über die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte, oder ging es um etwas anderes?

#Larry

Nein, ich denke, es geht noch weiter als das. Pakistan arbeitet hinter den Kulissen mit Hochdruck daran, sozusagen die Führungsrolle für China und Russland zu übernehmen, um eine neue Sicherheitsarchitektur im Persischen Golf aufzubauen. Mir wurde gesagt, dass sowohl Katar als auch Saudi-Arabien im Grunde einfach genug von den Vereinigten Staaten haben. Sie glauben, dass diese Partnerschaft mit den USA ihnen mehr Risiken und höhere Kosten gebracht hat. Deshalb würden sie sich am liebsten davon lösen. Diese Gespräche laufen also bereits – darüber, wer welche Aufgaben übernimmt, wie die Sicherheit der einzelnen Länder gewährleistet wird, und das betrifft auch die wirtschaftliche Sicherheit. Da passiert im Moment sehr viel. Die gute Nachricht ist: Sie reden miteinander. Allein die Tatsache, dass diese hochrangige iranische Delegation nach Katar gereist ist, um dort mit den führenden Vertretern zu sprechen, ist schon bemerkenswert.

Weil Katar, von allen Ländern am Persischen Golf, ich denke, Katar hat den größten physischen Schaden an seiner wirtschaftlichen Infrastruktur erlitten – deutlich mehr als Saudi-Arabien. Einige Anlagen, wie zum Beispiel das Aluminiumwerk und die Einrichtungen für verflüssigtes Erdgas, sind schwer beschädigt worden. Und das ist keine Frage von ein paar Monaten Reparatur, sondern es kann Jahre dauern, bis sie wieder in Betrieb gehen können. Sie erleiden also ganz offensichtlich gerade erhebliche finanzielle Verluste. Deshalb würde ich sagen: Ignorieren Sie, was Donald Trump im Moment sagt. Er springt ständig hin und her und hat noch keinen klaren Plan. In der einen Minute will er den Iran bombardieren, und in der nächsten sagt er, sie sollen den Abraham-Abkommen beitreten.

#Nima

Das, was du über Smotrich erwähnt hast – er sagt, man müsse zum Beispiel in Dahia, also in Beirut, zehn Gebäude zerstören, als Antwort auf jede einzelne Drohne. Die Frage ist doch: Was machen diese Drohnen eigentlich mit Israel, dass man deswegen so verzweifelt reagiert? Zehn Gebäude als Antwort auf eine Drohne? Was soll das sein?

#Larry

Also, die Drohnen der Hisbollah zerstören sowohl Panzer als auch gepanzerte Fahrzeuge und töten eine große Zahl von Soldaten. Israel erleidet in diesem Krieg mit der Hisbollah mehr Verluste als im Jahr zweitausendsechs – ich denke, deutlich mehr. Und was den Verlust von Fahrzeugen und ähnlichem angeht, glaube ich, dass das über dem liegt, was sie in den Kämpfen in Gaza verloren haben. Israel hält die Zahlen zu den Verlusten ja sehr streng unter Verschluss, aber ich würde sagen, dass Israel in den letzten sechs Monaten der Kämpfe mit der Hisbollah tatsächlich mehr Opfer zu beklagen hat als in den drei Jahren zuvor in Gaza.

#Nima

Der Sprecher des iranischen Außenministeriums sagte Folgendes: Es gibt keine Mautgebühren, und es wird auch keine Mautgebühren in der Straße von Hormus geben. Aber Schiffe müssen eine Umweltgebühr in einem gemeinsamen System zahlen.

#Larry

Das ist doch ein Wortspiel. Man nennt es auch Maut, aber das ist keine Maut – das ist einfach eine Nutzungsgebühr. Wissen Sie, das ist so, als würden Sie nach Las Vegas fahren: Da müssen Sie jetzt eine Resort-Gebühr zahlen. Das ist im Grunde eine zusätzliche Steuer, aber sie nennen es eben Resort-Gebühr.

#Nima

Ja. Übrigens, die Chinesen benutzen diesen Begriff auch. Erinnerst du dich, noch bevor Donald Trump, also das Treffen zwischen Donald Trump und Xi – sie haben diesen Ausdruck verwendet. Es ist so eine Art Umweltgebühr, die wir an den Iran zahlen. Larry, es scheint, als würde Donald Trump Druck auf die Golfstaaten ausüben, ihre Beziehungen zu Israel zu normalisieren. Ich weiß nicht, ob das im Moment überhaupt erreichbar ist, denn, weißt du, der Krieg ist meiner Meinung nach noch nicht vorbei. Und es könnte neue Eskalationen in der Region geben. Er setzt sie also unter Druck: Wenn ihr ein Abkommen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten wollt, dann müsst ihr eure Beziehungen zu Israel verbessern oder normalisieren, richtig? Aber wie soll das Israel helfen? Wie soll das funktionieren? Ich sehe das nicht passieren, denn wir kennen ihre Haltung schon von vor dem Krieg. Sie haben gesagt: Ohne einen palästinensischen Staat wird es keine Verbesserung der Beziehungen zu Israel geben – falls es überhaupt welche gibt – jedenfalls nicht im Moment.

#Larry

Also, gestern – oder war's vorgestern – als Trump dieses Telefonat hatte mit all den Golfstaaten, mit der Türkei und mit Ägypten, und das Thema aufbrachte: „Hey, also, wir unterschreiben doch die Abraham-Abkommen, oder?“ – da herrschte völlige Stille. Niemand sagte ein Wort. Es war so, als ob

alle dachten: Okay, sag ihm bloß nicht, er soll sich verpfeifen, sonst rastet er aus – also lieber gar nichts sagen. Und er meinte dann nur: „Oh, interessant.“ Ja, also, das wird nicht passieren. Die Zeit der Abraham-Abkommen ist vorbei. Und nach dem Massaker – es waren wohl mehr als hunderttausend palästinensische Männer, Frauen und Kinder, ganz sicher – kann ich mir nicht vorstellen, dass irgendeine Regierung am Golf, vielleicht mit Ausnahme der Vereinigten Arabischen Emirate, die Nerven oder den Willen dazu hat.

#Nima

Nein. Wenn du, Larry, die Schwierigkeiten ansprichst, mit denen wir gerade zu tun haben – geht es da darum, den Krieg auf allen Fronten zu beenden? Wird das die Straße von Hormus betreffen, oder steht das iranische Atomprogramm im Vordergrund? Denn heute Morgen haben wir vom iranischen Außenministerium erfahren, dass der Fokus im Moment darauf liegt, dass Iran den Krieg auf jeder einzelnen Front beendet. Und wir wissen, dass das mit der israelischen Regierung, mit Benjamin Netanjahu, mit dem, was sie gerade tun, unmöglich ist. Während wir hier sprechen, bombardieren sie den Libanon, sie bombardieren Gaza, sie greifen Menschen im Westjordanland an.

#Larry

Ja, also, ich denke, das war eine der, sagen wir mal, unbeweglichen Forderungen des Iran. Es geht ja nicht nur darum, dass sie sagen: „Okay, ihr hört auf, uns anzugreifen, ihr hört auf, den Libanon anzugreifen, ihr hört auf, das palästinensische Volk anzugreifen.“ Die Vereinigten Staaten könnten das tatsächlich stoppen. Sie könnten Israel komplett den Stecker ziehen. Aber politisch wird das nicht passieren. Trump wird das nicht tun. Das heißt, der Krieg gegen die Palästinenser und gegen den Libanon wird weitergehen. Israel könnte das vielleicht ein bisschen zurückfahren, aber man darf nicht vergessen, dass Trump sich damit gebrüstet hat, Netanyahu zu kontrollieren und ihm zu sagen, er solle aufhören, den Libanon zu bombardieren.

Bei Gott, sie werden aufhören, den Libanon zu bombardieren. Und was hat Israel seitdem getan? Sie bombardieren jeden Tag im Libanon. Also, wissen Sie, wenn Trump nicht wirklich ernst macht und das Verteidigungsministerium und das Außenministerium anweist, die Hilfe zu kürzen, sie zurückzuhalten, Truppen abzuziehen, Berater abzuziehen – dann könnte das Israels Aufmerksamkeit erregen. Und die Vereinigten Staaten könnten ein Abkommen erzwingen. Wenn die Kämpfe aufhören würden und die Israelis im Grunde bereit wären, einen palästinensischen Staat anzuerkennen, ja, dann denke ich, wäre ein Abraham-Abkommen möglich. Aber das wird nicht passieren.

Mit Israel meine ich die Zionisten, über die wir hier sprechen. Wissen Sie, sie reden immer noch davon, wie sie gerne eine neue Runde von Kämpfen mit dem Iran provozieren würden, um das dann auszunutzen, die Al-Aqsa-Moschee in die Luft zu jagen und dem Iran die Schuld zu geben. In der Hoffnung, dass das einen Krieg zwischen dem Iran und dem restlichen arabisch-muslimischen Raum auslöst – und so den Weg freimacht, damit Israel den Dritten Tempel bauen kann. Ich meine, das Ganze ist einfach absurd. Ich weiß nicht, wie vertraut Sie mit der Tora sind, also dem Alten

Testament, wie Christen es nennen. Aber als die Kinder Israels aus Ägypten flohen, wurden sie gewarnt: Macht euch keine geschnitzten Bilder, schafft nichts Physisches, das ihr körperlich anbetet. Das war das Gebot.

Und dann, als Mose hinaufgeht, um die Zehn Gebote zu empfangen, und wieder herunterkommt, haben sie ein goldenes Kalb gemacht und dieses Kalb angebetet. Da zerbricht er sozusagen die erste Version der Gebote und geht wieder hinauf, um Version zwei zu holen. Mein Punkt bei all dem ist: Wenn man dann ins Buch Deuteronomium kommt, geht es darum, dass sie diesen Tempel bauen sollen – mit Seide, mit Gold, mit all diesen Verzierungen. Es ist voller Details darüber, wie man ein geschnitztes Bild anfertigt. Also, wie ich schon sagte, ich würde den Juden und Christen sagen: Euer Gott ist ganz schön verwirrt, oder?

Weil er auf der einen Seite sagt: Macht euch kein geschnitztes Bild. Und dann widmet er ein ganzes Kapitel, das klingt wie aus einem Architekturmagazin – so nach dem Motto: Baut das, verziert jenes, tragt die Bundeslade herum. Also im Grunde alles voll von geschnitzten Bildern. Und das Traurige daran ist, dass Menschen diesen Unsinn immer noch glauben. Und auf dieser Grundlage sind sie sogar bereit, andere Menschen zu töten – wegen genau diesem geschnitzten Bild, das ihr Gott ihnen angeblich verboten hat zu machen. Tut mir leid, aber so was macht mich einfach wahnsinnig. Weil du dann vernünftige, gebildete Leute hörst, die sagen: Ach ja, der Tempel, weißt du, das wird unter den religiösen Juden wiederkommen.

Die sagen dann so was wie: „Oh ja, wir bekommen den Tempel, wenn der Messias kommt.“ Und die Christen sagen: „Ja, ihr habt ihn doch schon einmal getötet. Wollt ihr wirklich, dass er zurückkommt?“ Und genau da fangen all diese endzeitlichen Überzeugungen an. Die Muslime haben ihre eigenen. Weißt du, mein persönliches Gefühl in Bezug auf Religion ist: Wenn du glaubst, dass Gott der Schöpfer allen Lebens ist, dann respektiere, dass alle um dich herum ebenfalls Teil von Gottes Schöpfung sind. Behandle sie auch so. Okay? Hör auf, euch gegenseitig umzubringen, einander verhungern zu lassen, euch zu verfolgen. Es reicht. Tut mir leid. Das war eure religiöse Lektion für heute.

#Nima

Larry, Donald Trump hat in seinem letzten Beitrag gesagt, vielleicht ein oder zwei Länder wollen dieses Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran nicht. Welche Länder meint er damit? Israel und die Vereinigten Arabischen Emirate, im Grunde? Ähm, nein, eigentlich glaube ich, er meint eher den Iran, ähm, und äh...

#Larry

Ich bin mir nicht sicher, wer sonst. Such dir was aus – Katar, die Saudis. Ich glaube, die Saudis wären immer noch bereit, ein Abkommen mit Israel zu schließen.

#Nima

Wenn man sie sich über die Jahre anschaut, war das nie eine besonders prinzipientreue Truppe.

#Larry

Wow. Schon wieder gibt sich Trump einer Fantasie hin. Denn die Voraussetzungen für ein Abkommen sind da, aber dafür müsste die Vereinigten Staaten einige Zugeständnisse machen, die das zionistische Lager niemals akzeptieren wird. Ich sehe nicht, wie er diese Lücke überbrücken will. Ich glaube nicht, dass er stark genug ist, um ihnen zu sagen: „Ach, haltet den Mund, ich ignoriere euch.“ Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass er das tut.

#Nima

Ja, ich glaube, Lindsey Graham hat das gesagt. Er hat gepostet, dass ganz egal, was gerade zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert, das Ergebnis für Israel katastrophal ist. Aber es gibt keine Möglichkeit, die Realität für Israel zu verändern.

#Larry

Genau.

#Nima

Wie soll Donald Trump das ändern? Es gibt doch keinen Weg. Was soll das überhaupt heißen? Also, was wäre denn die Lösung in den Augen von Leuten wie Lindsey Graham?

#Larry

Also, das ist der andere Punkt dabei. Viele denken, das liegt nur an Bibi. Das Problem sei Bibi Netanjahu. Wenn wir Bibi einfach loswerden, dann wäre alles gut. Aber selbst wenn Bibi weg ist, bleibt das zionistische Problem bestehen. Und die Extremisten, die von Leuten wie Ben-Gvir und Bezalel Smotrich vertreten werden, sind leider eine sehr starke Minderheit. Wenn man sie aber mit anderen Teilen der Likud-Partei verbindet, mit den Konservativen, dann stellen sie immer noch die Mehrheitsstimme in Israel. Es ist also nicht so, dass man sich vom Extremismus entfernt. Im Gegenteil, der Extremismus bleibt dominant. Wie ich schon sagte: Selbst wenn Bibi geht, werden sich die politischen Entscheidungen nicht grundlegend ändern.

Das Problem, das Israel im Moment hat, sind die eigenen Grenzen seiner militärischen Stärke. Trotz der Behauptung, „wir sind die Stärksten, die Besten in der Region“, denke ich, dass die gesamte Truppenstärke, selbst wenn alle Reservisten einberufen würden, bei etwa dreihundert- bis vierhunderttausend liegen würde. Im Moment, so wie ich es sehe, kommen sie mit rund

neunzigtausend aktiven Soldaten aus – und das bringt sie schon an ihre Grenzen. Gleichzeitig sehen wir einen Anstieg bei den Suiziden. Es geht also nicht nur um traumatische Hirnverletzungen, sondern auch darum, dass das Töten von Zivilisten und Kindern Spuren hinterlässt. Es gibt immer noch viele israelische Soldaten, die ein Gewissen haben, die sehr wohl wissen, was richtig und was falsch ist.

Und sie werden von diesen Bildern verfolgt, von dem, was sie diesen Menschen antun. Es gibt allerdings einige in den israelischen Reihen, die völlig unmenschlich sind. Die kümmert das nicht. Sie vergewaltigen und morden, weil sie daran Gefallen finden. Wissen Sie, ich habe gerade gesehen, dass ein US-Bürger, der dort kämpfen war, zurückgekommen ist und sich sofort nach seiner Rückkehr in die Staaten das Leben genommen hat. Also, das passt zu dem, was damals mit der deutschen Wehrmacht passiert ist, als sie in Polen einmarschierte, dann weiter in die Ukraine zog und unterwegs begann, Massenerschießungen von Juden durchzuführen.

Einer der Gründe, die damals zur Entwicklung von, wenn man so will, Gaskammern und anderen Methoden der Massenvernichtung geführt haben, war, dass die Soldaten psychisch zusammengebrochen sind. Die reguläre Armee war davon betroffen. Man brauchte im Grunde eine Armee von Fanatikern, die bereit waren, sich auf solches Verhalten einzulassen. Und genau dieses Phänomen sieht man jetzt auch bei den israelischen Verteidigungsstreitkräften. Sie führen im Grunde einen Krieg in Gaza, einen Krieg im Westjordanland – auch wenn sie es nicht so nennen – und zusätzlich einen Krieg im Süden des Libanon, wo die Fähigkeiten der Hisbollah deutlich zugenommen haben. Der Einsatz dieser ersten FPV-Drohnen richtet erheblichen Schaden an.

#Nima

Nehmen wir mal an, Donald Trump würde sich entscheiden, den Nahen Osten zu verlassen. Wo steht Israel heute im Vergleich zu früher? Und wenn sie mit dieser Haltung weitermachen – also den Libanon angreifen, Syrien angreifen, Gaza angreifen – wie lange können sie solche Angriffe überhaupt durchhalten?

#Larry

Nein, das können sie nicht ohne. Die USA müssen da voll dahinterstehen. Ohne die Unterstützung der USA kann Israel das nicht durchhalten. So einfach ist das. Die Wirtschaft dort schrumpft ohnehin schon. Und das sind jetzt drei Jahre ohne regelmäßige Einnahmen aus dem Tourismus. Früher war Israel ein großes Reiseziel, vor allem für viele Christen – aber das ist versiegt. Heute ist das nur noch ein Schatten von dem, was es einmal war. Dazu kommt der physische Schaden durch die Raketenangriffe. Es gibt vielleicht einen gewissen Wiederaufbau, aber gleichzeitig hört man Berichte, dass immer mehr Fachkräfte, Wissenschaftler und andere gut ausgebildete Leute das Land verlassen. Sie gehen woanders hin, zum Beispiel nach Zypern. Sie bleiben also nicht in Israel. Israel

verliert also Personal – nicht nur durch den Krieg, sondern auch, weil Menschen sich entscheiden, das Land aufzugeben. Die Wirtschaft geht zurück. Wenn die Vereinigten Staaten also den Stecker ziehen, dann hat Israel keine Zukunft.

#Nima

Larry, die Logik dahinter ist doch, dass die Verluste oder das Leid nach einem Krieg, also bei den Soldaten, oft größer sind als während des Krieges selbst. Wie wird sich das, angesichts dessen, was bisher in Israel passiert ist, auswirken? Wird das eine große Wirkung haben?

#Nima

Ich weiß es nicht, aber der Einfluss auf die israelische Armee ist enorm. Ich rede jetzt nicht von der Gesellschaft. Wie wird das eigentlich aussehen? Wie wird die Armee durch den Krieg in dieser Hinsicht beeinflusst? Wir haben ja Berichte gehört, dass die israelische Armee teilweise zusammenbricht und Probleme mit dem Personal hat. Aber wie wird sich das auf die Struktur, also auf den eigentlichen Körper der Armee in Israel auswirken?

#Larry

Also, trotz all der westlichen Propaganda ist die israelische Armee keine professionelle Armee. Sie ist eine Reservearmee – schlecht geführt, schlecht diszipliniert – und aus meiner Sicht nicht wirklich würdig, als professionelle Streitkraft bezeichnet zu werden. Denn sie begeht abscheuliche Verbrechen, und das sind keine Einzelfälle. Das ist weit verbreitet. Und, wissen Sie, es geht sogar so weit, dass Gefangene vergewaltigt und erniedrigt werden. Die Genfer Konvention wurde – da haben wir's – nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen, um die Schrecken dieses Krieges zu korrigieren und künftig zu verhindern: die massenhafte Vernichtung von Bevölkerungen, die Vielzahl von Verbrechen gegen Zivilisten. Sie sollte sicherstellen, dass Zivilisten geschützt werden, dass es so etwas wie Rechtsstaatlichkeit gibt.

Also, wir sind jetzt dabei, das zu zerstören. Die Genfer Konvention ist im Grunde genommen schon zerstört worden. Und diese Zerstörung hat sich in den letzten, na ja, wahrscheinlich seit etwa zehn Jahren vollzogen – angefangen im Donbass. Dort haben die ukrainischen Streitkräfte, wie man weiß, Zivilisten getötet – auf der Krim, besonders in Odessa – und dann weitergemacht, Zivilisten in Luhansk und Donezk zu bombardieren und zu beschießen. Und das geht bis heute so weiter. Schauen Sie, hier sind die Vereinigten Staaten. Wir töten. Wir sehen jemanden in einem Boot in der Karibik und sagen: „Oh, das sind Drogenschmuggler.“ Dann sprengen wir sie in die Luft. Wir töten sie. Ohne ordentliches Verfahren. Nach internationalem Recht stellen sie keine unmittelbare Bedrohung dar. Und trotzdem sagen wir: Wir werden sie töten.

Also, es ist nicht so, dass ich Israel hier herausgreifen und so tun will, als wäre Israel einfach der Böse. Ganz ehrlich, die Vereinigten Staaten sind in vieler Hinsicht noch schlimmer, wenn man sieht,

was wir tun. Und wir verpacken das immer in einen Mantel der Moral, so nach dem Motto: Seht her, wir sind so viel besser, wir sind aufgeklärte Wesen, wir wissen, was gut ist, was richtig ist, was heilig ist. Und trotzdem, wenn man ehrlich ist, haben wir leider eine Bilanz, in der viel zu viele Zivilisten getötet wurden. Das Völkerrecht spielt da kaum noch eine Rolle. Und Israel – wie sein Verteidigungschef vor etwa fünf Wochen vor dem nationalen Sicherheitsteam in Israel ausgesagt hat, laut einem Bericht von Alastair Crooke und seiner Frau Aisling – hat damals gesagt: Wir können das nicht weitermachen. Wir sind am Ende. Und das stimmt. Aber seitdem gab es keinerlei Bewegung, kein Anzeichen dafür, dass man zurückrudert oder einen anderen Weg sucht.

#Nima

Hier ist Ben Gurion. Er sagt, Israel dürfe die Realität von explosiven Drohnen nicht einfach hinnehmen. Es sei an der Zeit, dass der Premierminister auf Trumps Tisch haut und ihm sagt, Israel kehre in den Krieg im Libanon zurück. Wir müssten den Libanesen den Strom abschalten, das Gebiet von Zahrani einnehmen und es zurückholen. Im Grunde sagt er, wir müssen den Krieg wieder beginnen. Einen umfassenden Krieg – und wir müssen ihn wegen der Drohnen starten. Und wird das Teil davon sein, wissen Sie, denn im Moment verhandeln ja beide Seiten? Es scheint, als bewege sich Israel gezielt in Richtung eines vollständigen Angriffs auf den Libanon, um alles zu sabotieren. Ja.

#Larry

Nur zu.

#Nima

Ich weiß nicht, was Donald Trump tun würde. So eine Haltung gegenüber Israel haben wir von seiner Regierung bisher nicht gesehen.

#Larry

Also, das Ganze basiert darauf, Hisbollah zu entmenschlichen, die libanesische Bevölkerung zu entmenschlichen, die Palästinenser zu entmenschlichen. Solange sie keine wirklichen Menschen mehr sind, sondern einfach Terroristen, glaubt man, man dürfe mit ihnen machen, was man will. Und genau deshalb habe ich vor ein paar Tagen etwas dazu geschrieben. Ich hatte nämlich diese Debatte gesehen, die letzten Mittwoch stattfand – zwischen John Mearsheimer und Stephen Walt auf der einen Seite und, sagen wir, unserer eigenen Version von Ben-Gvir, nämlich Mike Pompeo, auf der anderen. Pompeo war früher, na ja, so füllig wie Ben-Gvir, aber inzwischen hat er abgenommen. Trotzdem ist er, meiner Meinung nach, immer noch ein übler Fanatiker – genauso wie Victoria Nuland. Und während der ganzen Debatte redete er ständig davon, dass Tausende Israelis von der Hisbollah getötet worden seien. Da dachte ich mir: Moment mal, das klingt nicht richtig. Schauen wir uns doch mal die tatsächlichen Zahlen an.

Die tatsächlichen Zahlen sind seit neunzehnhundertzweiundachtzig geringer. Wenn man von sogenannten Hisbollah-Angriffen spricht, wurden weniger als tausend Israelis von der Hisbollah getötet. Aber gleichzeitig hat Israel, selbst nach vorsichtigen Schätzungen, über zweiundneunzigtausend Palästinenser weltweit getötet. Nun sagen manche, nein, in Gaza seien es viel mehr gewesen. Ich sage, nehmen wir einfach die Zahlen, die die israelischen Streitkräfte selbst akzeptiert haben – zweiundsiebzig- bis dreiundsiebzigtausend. Ich stimme zu, ich denke, die tatsächliche Zahl liegt deutlich höher. Aber worauf wir uns zumindest einigen können, ist: Selbst die Israelis geben zu, dass sie in den letzten vierundvierzig Jahren, also seit neunzehnhundertzweiundachtzig, fast hunderttausend Palästinenser getötet haben. Das bedeutet, auf jeden getöteten Israeli kommen hundert getötete Palästinenser. Und dann wollte Mike Pompeo die Hisbollah als Monster bezeichnen. Schauen wir uns die Zahlen an – wer ist hier das Monster? Ganz klar: Diejenigen, die die meisten Menschen töten, sind die Monster. Ganz einfach. Wir müssen das nicht komplizierter machen.

#Nima

CNN hat gerade Folgendes berichtet, Larry: Saudi-Arabien lehnt Trumps Forderung nach einer Normalisierung ab und besteht auf einem palästinensischen Staat. Und das ist genau das, worüber wir eben gesprochen haben. Ich sehe nicht, dass Saudi-Arabien diesen Weg geht. Sie wissen, was bisher passiert ist. Sie haben alles geopfert. Sie haben mitgemacht, sie haben Israel und die Vereinigten Staaten in diesem Krieg gegen den Iran unterstützt. Und ich glaube nicht, dass sie das tun werden, denn wenn sie es tun, wird die Bevölkerung, also die öffentliche Meinung, sie meiner Meinung nach vernichten.

#Larry

Ja, das ist ihnen richtig um die Ohren geflogen. Ich bezweifle nicht, dass Mohammed bin Salman Trump hinter verschlossenen Türen gesagt hat: „Ja, schon gut, wir stehen hinter dir. Geh los, greif den Iran an, schaff die Mullahs ab, und dann ist alles gut.“ Ich glaube, am siebenundzwanzigsten Februar gab es keinen einzigen Führer am Persischen Golf, der geglaubt hat, dass der Iran einem vollen Angriff der Vereinigten Staaten und Israels standhalten könnte. Ich glaube auch nicht, dass sie das mögliche Ausmaß eines Enthauptungsschlags wirklich eingeschätzt haben. Aber ich denke, sie gingen allgemein davon aus, dass das das Ende des Iran sein würde.

Und als das dann nicht passiert ist, und Iran sofort zurückgeschossen und angefangen hat, die US-Militärinfrastruktur in Saudi-Arabien, in Katar, in Bahrain, in Kuwait und in den Vereinigten Arabischen Emiraten anzugreifen, war das für die Golfstaaten so ein richtiger Aha-Moment. Sie dachten sich: Moment mal, die Vereinigten Staaten haben doch gesagt, sie würden uns beschützen. Und wie läuft dieser Schutz jetzt? Gar nicht. Ich glaube, die Saudis haben inzwischen erkannt, dass

ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten kein Vorteil ist – im Gegenteil, es ist ein Nachteil. Und das Angebot, das jetzt über Russland und China kommt, wobei Pakistan dabei eine führende Rolle spielt, das halte ich für ziemlich bedeutend.

Tatsächlich wurde mir gestern gesagt, dass Pakistan angeblich den Saudis ein Atomabkommen angeboten hat, um Saudi-Arabien zu schützen. Saudi-Arabien stünde also unter einem nuklearen Schutzschirm Pakistans – möglicherweise gegen Israel. Ja, ich habe mit jemandem darüber gesprochen und gefragt: Warum sollten die Saudis so etwas überhaupt brauchen? Wer hätte denn eine Atombombe, um sie anzugreifen? Und ich meinte dann: Im Ernst, du fragst das wirklich? Lass mich überlegen, der Name fängt mit einem I an. Ja, Israel. Also haben die Saudis jetzt einen garantierten nuklearen Schutzschirm gegen Israel. Die Saudis machen den Israelis klar: Wenn ihr uns angreift, werdet ihr von Pakistan mit einer Atombombe getroffen. Das ist etwas, worüber sich die Israelis jetzt zusätzlich Gedanken machen müssen.

#Nima

Larry, wie würdest du die Rolle Pakistans definieren? Wir wissen, dass sie gute Beziehungen zu den Vereinigten Staaten, zu China und auch zu Iran haben. Wie bewertest du bisher ihre Außenpolitik? Im Moment sind sie in China und sprechen darüber, was zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert. Ich nehme an, China kennt jedes Detail, jede einzelne Facette dieser Gespräche.

#Larry

Also, Pakistan und Iran haben – oder sagen wir, sie teilen zumindest – ein gemeinsames Interesse daran, die Belutschen unter Kontrolle zu halten. Das ist ein Punkt, den ich schon in ein paar Kommentaren gestern angesprochen habe, und ich möchte ihn hier nochmal betonen. Vor zwei Tagen gab es in Pakistan einen Terroranschlag auf einen Personenzug. Dabei wurden mindestens vierundzwanzig Menschen getötet. Anfangs hieß es, es seien hundert gewesen, aber bestätigt sind mindestens vierundzwanzig Tote und viele Verletzte. Verübt wurde der Anschlag von der Belutschistan-Befreiungsarmee, der BLA. So, und jetzt die Frage: Welches Land auf der Welt hat seit Jahrzehnten eine verdeckte Geheimdienstbeziehung zu belutschischen Unabhängigkeitsgruppen? Das geht, sagen wir mal, sechsendvierzig, siebenundvierzig Jahre zurück. Das wäre Israel. Und einer der israelischen Pläne flog vor ein paar Jahren auf, als zwei Mossad-Agenten – also Geheimdienstoffiziere – nach Belutschistan gingen, sich dort als CIA-Agenten ausgaben und mit Geldbündeln herumgelaufen sind.

Und sie haben all diese Leute rekrutiert, um Terroranschläge im Iran durchzuführen. Aber sie haben sie nur benutzt. Diese Belutschen dachten, sie würden für die Amerikaner arbeiten. Als das dann bekannt wurde, war das tatsächlich eine ziemlich große Sache. Es gab eine Menge Gegenreaktionen. Glauben Sie, dass der Terroranschlag, der vor sechsunddreißig Stunden in Pakistan passiert ist, nur ein Zufall war? Ich meine, Pakistan spielt im Moment eine führende Rolle bei den Verhandlungen über eine neue Sicherheitsstruktur in der Region, und genau jetzt verübt diese belutschische Gruppe

einen Anschlag in Pakistan, um Pakistaner zu töten. Das glaube ich nicht. Ich bin überzeugt, dass diese Gruppe mit dem israelischen Geheimdienst zusammengearbeitet hat. Und genau deshalb haben sie das getan – als Warnung an Pakistan: Wenn ihr so weitermacht, wird es noch mehr davon geben.

Man kann nicht leugnen, dass der derzeitige Chef des pakistanischen Militärs im Grunde mit Unterstützung der Vereinigten Staaten ins Amt gekommen ist – die Absetzung von Imran Khan geschah ja mit Hilfe der USA. In diesem Sinne hat Pakistan also ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten. Aber das Bündnis mit China ist deutlich stärker. Pakistan hat zwar eine lange Geschichte der Zusammenarbeit mit den USA in Geheimdienstfragen – man denke nur an die U-2-Flüge vor über siebenzig Jahren. Aber wenn es um militärische Ausrichtung, Waffenlieferungen oder Geheimdienstinformationen geht, die gegen Indien eingesetzt wurden, dann kommt das alles von China. Der Einfluss Chinas in Pakistan ist also erheblich. Und weil Pakistan, soweit man weiß, Kommunikationskanäle mit dem Iran offenhält, befindet es sich in einer natürlichen Position: Es kann mit den sunnitischen Partnern sprechen, teilt aber gleichzeitig gemeinsame Sicherheitsinteressen mit dem Iran.

Also, wissen Sie, die Geschichte liegt ein paar Jahre zurück. Damals gab es Angriffe auf die Belutschen-Stellungen, sowohl im Iran als auch in Pakistan. Offenbar haben die Iraner den Pakistanern erlaubt, auf iranisches Gebiet zu kommen, um dort die Belutschen anzugreifen. Und umgekehrt haben die Pakistaner den Iranern erlaubt, nach Pakistan zu gehen, um dort Belutschen-Stellungen anzugreifen. Sie koordinieren also tatsächlich eine grenzüberschreitende Sicherheitsoperation. Das hat den Wunsch Belutschistans nach Unabhängigkeit allerdings nicht beseitigt. Aber zumindest in diesem Punkt arbeiten Pakistan und Iran zusammen. Soweit ich weiß, hat Pakistan Katar und Saudi-Arabien überzeugt, sich im Grunde von den Vereinigten Staaten zu distanzieren. Deshalb ist die heutige Erklärung aus Saudi-Arabien so deutlich: Nein, wir normalisieren die Beziehungen zu Israel nicht. Das wird erst passieren, wenn das palästinensische Volk einen eigenen Staat hat und seine Rechte geschützt sind.

#Nima

Ich denke, für die Strategie der Golfstaaten gibt es zwei entscheidende Faktoren. Einer davon war der israelische Angriff auf Doha. Sie erinnern sich, sie sind mit fünfzehn Kampffjets über Saudi-Arabien geflogen, haben Ziele in Doha angegriffen und sind ohne größere Schwierigkeiten zurückgekehrt. Und dann ist da noch der Krieg im Nahen Osten zwischen den Vereinigten Staaten und Iran, mit all dem, was an amerikanischen Stützpunkten passiert ist. Das sind zwei wichtige Punkte im Denken der Führung der Golfstaaten. Sie müssen dafür irgendeine Lösung finden. Und, wissen Sie, ich bin mir nicht sicher, ob Pakistan dabei eine Rolle spielen wird.

Vielleicht wird es in Zukunft eine Art Verständigung zwischen Iran und den Golfstaaten geben. Denn sie sehen Israel als Bedrohung, als eine ernsthafte Bedrohung für diese Länder. Es geht dabei nicht um Iran. Und ich weiß nicht, ob Iran überhaupt irgendeinen Konflikt mit diesen Ländern will, denn

sie wurden damals im Krieg benutzt, um Iran anzugreifen, um zu töten. Und viele Menschen, Larry, ganz ehrlich, wenn man sich die Lage im Iran heute anschaut – die Menschen, die einfachen Leute – sie wollen diesen Ländern nicht verzeihen, was sie im Krieg gegen Iran getan haben. Das ist die Realität der iranischen Gesellschaft, unabhängig von der iranischen Regierung.

#Larry

Ja, also, schauen Sie, im Moment warten wir einfach ab, was diese Woche passiert. Ich persönlich glaube, dass die aktuelle Pause bei den Angriffen auf den Iran mit dem Eid und der Hadsch zusammenhängt. Denn die Saudis – und ich denke, selbst die Verrückten in der Trump-Regierung – wissen, dass, wenn sie jetzt Angriffe gegen den Iran durchführen und dabei saudischen Luftraum oder saudische Mittel nutzen würden, der Iran in einer Weise zurückschlagen würde, die für Saudi-Arabien verheerend wäre. Und das würde nur bestätigen, dass die enge Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten einen zum Zielscheibe macht. Also haben Trump und sein Team beschlossen, vorerst nicht aggressiv vorzugehen.

Ich weiß, dass es US-Soldaten gibt, also Militärpersonal, das normalerweise diese sogenannten Krisenreaktionsteams leitet. Die waren im Grunde alle im Urlaub. Hier in den Vereinigten Staaten ist es ein verlängertes Dreitageswochenende. Man hat ihnen gesagt: Seid bereit, innerhalb einer Stunde wieder einzurücken, ihr müsstet in einer Stunde einsatzbereit sein. Aber sie wurden bisher nicht zurückgerufen. Insofern hat das US-Militär für das Memorial-Day-Wochenende im Prinzip den Betrieb heruntergefahren. Die Frage ist jetzt: Wie lange bleibt das so? Die Planungen – die liegen längst bereit. Man weiß genau, welche Ziele angegriffen werden sollen und wie das geschehen soll. Die eigentliche Frage ist, ob sie Überflugrechte über Saudi-Arabien bekommen.

Die Saudis sind der Schlüssel. Denken Sie nur an den Angriff auf Katar. Die Israelis hätten das ohne das Wissen und die Zusammenarbeit der Saudis gar nicht machen können. Oder ich sag's mal so: Wenn sie den saudischen Luftraum überflogen hätten, ohne eine Genehmigung dafür zu haben, dann wäre das eine zusätzliche Beleidigung für die Saudis gewesen – und ein klarer Verstoß gegen ihre Souveränität. Denn es gibt einfach keinen Weg, Doha von Israel aus anzugreifen, ohne über Saudi-Arabien zu fliegen. Ich glaube, die Entfernung liegt bei ungefähr achthundert Meilen. Das heißt, man braucht eine KC-einhundertfünfunddreißig in der Luft, um diese Flugzeuge aufzutanken. Die schaffen es nicht allein bis nach Doha und dann wieder zurück. Nein, sie müssen mindestens zweimal betankt werden.

Also, wie ich schon gesagt habe, wir haben nicht viele Details darüber bekommen, was Saudi-Arabien über den Angriff in Doha wusste oder ob es irgendwie darin verwickelt war. Aber jetzt ist ganz klar: Sie wollen damit in Zukunft nichts mehr zu tun haben. Und wissen Sie, ich habe letzte Woche erfahren, dass die US-Luftbetankung inzwischen größtenteils in irakisches Gebiet verlegt wurde. Der Grund ist, dass der Irak keine eigene Luftabwehr hat – also können wir dort im Grunde tun, was wir wollen. Aber, wie wir schon in den ersten drei Wochen gesehen haben, gibt es im Irak bodengebundene Einheiten, die von Iran unterstützt werden und über Boden-Luft-Raketen verfügen.

Sie können zwar keinen KC-einhundertfünfunddreißig abschießen – aber sie haben es einmal geschafft, und theoretisch könnten sie es wieder tun. Es gibt also im Moment eine ganze Menge Unbekannte.

#Nima

Ja. Larry, es ist schon eine Weile her, dass wir über die Ukraine gesprochen haben, aber dort passiert gerade etwas. Russland ist unglaublich wütend über das, was geschehen ist – den Angriff auf Zivilisten, auf eine Schule, auf Studentinnen. Sie haben das Wohnheim angegriffen.

#Larry

Oberschule. Oberschule.

#Nima

Das war in der Highschool. Also, wir hatten die russische Reaktion. Sie haben, wenn ich mich nicht irre, eine Rationsbombe eingesetzt.

#Larry

Ja, die Landebahn wurde offenbar auf einem Militärflugplatz südwestlich von Kiew genutzt. Iskander, Kinschal und andere große Raketen wurden direkt in Kiew eingesetzt und haben dort erhebliche Schäden an Regierungsgebäuden und Fabriken verursacht. Und ich habe heute gesehen, dass Russland erneut eine Warnung an westliche Staatsbürger herausgegeben hat – im Grunde genommen: Man soll sich schleunigst aus Kiew zurückziehen. Ich denke, wir werden jetzt einen anhaltenden Angriff sehen, und die Hauptstadt wird zunehmend unbewohnbar werden. Die Russen vermeiden es weiterhin, gezielt zivile Ziele anzugreifen. Sie wollen sicherstellen, dass sie militärische Ziele treffen. Aber dieser Angriff, der in Dakhans stattgefunden hat – das ist einfach entsetzlich. Denn siebzig Prozent der Toten waren Mädchen. Die anderen dreißig Prozent waren junge Männer oder Jungen, alle unter achtzehn. Das war nach keiner Definition ein militärisches Ziel.

Die Reaktion der Russen auf ihre Empörung darüber ist tief – sehr tief – und sie lassen das nicht los. Ich denke, der Krieg in der Ukraine ist jetzt in eine neue Phase eingetreten. Und diese Phase beinhaltet die Möglichkeit, oder vielleicht sogar die wachsende Wahrscheinlichkeit, von Angriffen auf europäisches Territorium – im Baltikum, in Rumänien, in Polen, in Deutschland. Jede Fabrik, jede industrielle Tätigkeit, die an der Produktion von Drohnen beteiligt ist, die für Angriffe innerhalb Russlands eingesetzt werden – die wird jetzt ein Ziel sein. Ich glaube, das ist ziemlich deutlich gemacht worden, zum Beispiel von Botschafter Poljanski, Russlands Vertreter bei der OSZE, vom stellvertretenden Außenminister Sergej Rjabkow, ich meine, auch Peskow hat etwas dazu gesagt,

und Maria Sacharowa – sie war da genauso deutlich. Also, wenn das Außenministerium im Grunde signalisiert: Wir schlagen ein neues Kapitel auf, wir gehen in eine neue Phase – dann sollte man das ernst nehmen.

#Nima

Wird Europa radikaler gegenüber Russland? Als dieser Krieg begann, hieß es doch, die Ukraine gewinnt, die Ukraine trifft Russland, sie besiegt Russland auf dem Schlachtfeld. Jetzt scheint es, als würde Europa selbst radikaler werden. Man hat das Gefühl, sie wollen Teil des Kampfes sein, sie wollen die Situation weiter eskalieren. Ich weiß nicht, wie gut Europa heute darauf vorbereitet ist – wenn man bedenkt, was im Nahen Osten passiert ist und wie erschöpft die Waffenlager der Vereinigten Staaten sind. Wir haben ja vom THAAD-System gehört und all diesen Berichten. Wie soll Europa da überhaupt in der Lage sein, sich zu beteiligen oder den Krieg gegen Russland weiter zu eskalieren?

#Larry

Also, da gibt's ganz klar eine Kluft zwischen dem, was die politischen Führer sagen, und dem, was die Menschen sagen. Laut Umfragen, also der öffentlichen Meinung, hat die Bevölkerung überhaupt kein Interesse daran, in einen Krieg mit Russland zu ziehen. Wenn man sich aber die Aussagen von Merz, Macron oder Starmer anhört – die sind richtig scharf darauf. Und Stubb, dieser Clown aus Finnland, der auch – die wollen alle unbedingt in den Krieg mit Russland. Sie haben keine Ahnung, worauf sie sich da einlassen. Und genau da kommt Russland ins Spiel. Russland hat sehr deutlich reagiert und gesagt, es ist inzwischen so weit, dass sogar Sergej Karaganow offen darüber spricht, dass man Atomwaffen gegen Europa einsetzen müsse, um sie davon zu überzeugen, dass sie uns nicht weiter so bedrohen und mit Krieg drohen können, ohne dafür Konsequenzen zu spüren.

Sie müssen lernen, dass es echte Konsequenzen gibt, die man bezahlen muss. Also, ich glaube nicht, dass Wladimir Putin von sich aus diesen Weg einschlagen wird. Aber der Druck der öffentlichen Meinung in Russland wächst inzwischen so stark, dass man das dort fordern und unterstützen würde. Medwedew hat ja neulich ganz deutlich gesagt, dass das, was vor zwei Tagen in der Ukraine passiert ist, jeden Tag passieren müsse – jeden einzelnen Tag, mit dieser Menge an Raketen und Angriffen auf Kiew, bis die Ukrainer aufgeben. Ich denke, wir kommen jetzt an den Punkt, an dem jede Form von Zurückhaltung verschwindet, und Russland wird mehr Gewalt anwenden.

#Nima

Wie steht es um das Luftverteidigungssystem der Ukraine? Was haben sie da? Ist das das Patriot-System?

#Larry

Ja. Wie war das Wort, das du benutzt hast? Luftverteidigung? Ja, die haben keine. Weg. Weißt du, das Patriot-System ist grundsätzlich effektiv, vor allem gegen ballistische Raketen und Marschflugkörper. Es kann vielleicht ein paar Drohnen abschießen, aber das war's dann auch. Aber sie haben keine mehr. Das israelische und das amerikanische Luftverteidigungssystem, das auf Patriot basiert, ist praktisch leer. Es läuft auf Reserve, sozusagen. Es ist also nicht so, dass sie einen großen Vorrat hätten, den sie einfach einsetzen könnten. Den haben sie nicht. Sie haben schon Bestände aus dem Pazifikraum, also aus dem PACOM-Bereich, abgezogen, um die Fähigkeiten im Persischen Golf und in Israel wiederherzustellen. Vergeblich, denn die meisten iranischen ballistischen Raketen überwinden sowohl die amerikanischen PAC-3-Systeme als auch das israelische David's Sling.

#Nima

Larry, diese Drohnen, die die Ukrainer gegen Russland einsetzen, werden im Vereinigten Königreich hergestellt. Wer produziert sie?

#Larry

Das weiß ich nicht. Wir haben Anschuldigungen gehört. Einige werden im Vereinigten Königreich hergestellt, andere in Deutschland, in Polen oder in Rumänien. Aber ich habe keine verlässlichen Informationen, um zu sagen: Ja, genau dieses Land ist es. Die Russen scheinen diese Informationen allerdings zu haben. Und wie ich schon gesagt habe, sie haben die Europäer gewarnt, dass das nicht unbeantwortet bleiben wird.

#Nima

Ja. Glauben Sie, dass es irgendwann so weit kommt, dass Russland amerikanische Stützpunkte in europäischen Ländern angreift?

#Larry

Wenn die Vereinigten Staaten in einen Angriff verwickelt sind, bei dem russische Zivilisten oder Kinder getötet werden – so wie neulich –, und es dafür klare Beweise gibt? Ja. Dann, in diesem Fall, ja. Ich glaube, Russland hat genug. Immer mehr Russinnen und Russen haben genug von dem, was sie als Heuchelei der Vereinigten Staaten sehen: dass die USA Angriffe auf Russland ermöglichen, während sie gleichzeitig versuchen, Russland das Recht auf Selbstverteidigung abzusprechen.

#Nima

Larry, die Rolle von Starlink – in Iran, gegen Iran und gegen Russland. Einer der Hauptgründe, warum diese ukrainischen Drohnen Russland tief im eigenen Territorium angreifen können, ist das Satellitennetz, also dieses Internet, das über Starlink läuft. Und da sollte es doch eine gewisse

Verantwortung geben für diejenigen, die solche Unterstützung leisten – für das, was ich als terroristische Handlungen der ukrainischen Armee bezeichnen würde. Wird das in einem größeren Zusammenhang überhaupt diskutiert? Denn wenn man etwas wie Starlink hat und es bereitstellt, ist das an sich gut – es ist ein Satelliten-Internet. Aber am Ende, wenn man es nutzen kann, um Regierungen zu stürzen, Chaos zu verursachen, große Verluste, zivile Opfer durch solche Aktionen – was ist das dann? Was ist das? Und wer trägt dafür die Verantwortung?

#Larry

Also, wissen Sie, letztlich ist in diesem Fall Elon Musk dafür verantwortlich. Die Russen haben die Fähigkeit, diese Satelliten auszuschalten. Ich denke, ein Grund, warum sie bisher gezögert haben, damit anzufangen, ist, dass sie dann mit einer ähnlichen Reaktion der Vereinigten Staaten rechnen müssten. Wenn man in einen Weltraumkrieg gerät, in dem beide Seiten anfangen, die Satelliten der jeweils anderen Seite zu zerstören, wird es gefährlich. Denn wenn diese Satelliten ausfallen, bricht die Kommunikation zusammen. Und ohne Kommunikation gibt es mehr Unbekannte, mehr Unsicherheit – und das Risiko steigt, dass ein Fehler sehr schnell eskaliert. Interessant ist übrigens, dass Elon Musks Vater, Errol, inzwischen schon mehrere Reisen nach Russland unternommen hat.

#Nima

Weißt du, ich war vor ungefähr einem Jahr mit ihm zusammen.

#Larry

Und wissen Sie, er ist ziemlich angetan davon. Vielleicht hoffen die Russen, dass sie über Errol irgendwie Einfluss nehmen können, damit Elon etwas zurückrudert. Aber wissen Sie, ich habe vor zwei oder drei Wochen gesehen, dass die Russen angekündigt haben, sie hätten ein neues, verbessertes Waffensystem getestet und erfolgreich in Dienst gestellt, um Satelliten auszuschalten. Sie haben es also geschafft.

#Nima

Ja, das ist ein Zeichen für Elon Musk.

#Larry

Ja, also, wissen Sie, Elon bewegt sich da gerade in ein neues Geschäftsfeld. Im Moment ist es ja so: Wenn man ein Handy benutzt, ist man im Grunde auf einen Mobilfunkmast angewiesen. Aber er hat über eine Firma namens EchoStar Bandbreite gekauft. Und theoretisch könnte er damit eine neue Art von Mobiltelefon anbieten. So etwas wie über Satellit. Früher gab es ja schon Satellitentelefone,

die konnte man kaufen – aber, mein Gott, die waren teuer. Da musste man schon ein großes Unternehmen oder eine Regierung sein, um sich das leisten zu können. Jetzt aber spricht er davon, das Starlink-System zu nutzen, um Telefonate abzuwickeln.

Also, plötzlich muss man sich keine Sorgen mehr machen, ob irgendwo ein Handymast steht. Wenn dein Handy sich mit einem Satelliten verbindet, hast du überall Empfang. Du kannst also wirklich überall hin und bleibst verbunden. Genau das kommt auf uns zu. Das ist die Zukunft. Und in so einer Zukunft entstehen dann ganz neue militärische Anwendungen, oder? Denk mal drüber nach: Im Moment kann man jemanden über die Mobilfunkmasten orten. Aber was passiert, wenn du über einen Satelliten verbunden bist? Dann kann man dich überall auf der Welt lokalisieren. Das bringt einige interessante Sicherheitsfragen mit sich. Ich rede hier von persönlicher Sicherheit.

#Nima

Larry, mit diesem schönen Hut, den du aufgesetzt hast, möchte ich über Kuba sprechen, das ist wichtig. Es scheint, dass Donald Trump, je mehr Zeit vergeht und je mehr er merkt, dass er aus dem Krieg im Nahen Osten nichts Gutes für seine Position herausholen kann, etwas gegen Kuba unternehmen wird. Was wäre das deiner Meinung nach?

#Larry

Ich hab keine Ahnung. Also, wenn wir Truppen an Land schicken – nennen wir's mal ein neues Schweinebucht-Abenteuer, eine Bahía de los Cochinos – und die bestehende Regierung stürzen, ja, was dann? Dann müssten wir, die Vereinigten Staaten, diese Regierung übernehmen. Und was heißt das? Wollt ihr dann eine Militärherrschaft einführen? Man muss das wirklich zu Ende denken. Denn auf kubanischer Seite, da haben sie das längst getan. Es gibt immer noch leidenschaftliche Unterstützer Kubas und des Kommunismus. Kuba ist aus einem Guerillakrieg in den Bergen der Sierra Maestra hervorgegangen. Dort oben haben sie immer noch Verstecke, Waffenlager, Munition. Sie wären durchaus in der Lage, einen Guerillakrieg gegen die Vereinigten Staaten zu führen.

Also, die Vereinigten Staaten treten, na ja, sozusagen als „Befreier“ auf. Und dann werden wir feststellen, dass wir selbst angegriffen werden. Und im Verlauf dieser Angriffe werden wir uns umdrehen und anfangen, die lokale Bevölkerung anzugreifen, weil das Guerillakämpfer sind. Die tragen keine Uniformen. Je mehr Kubaner wir also töten, desto größer wird der Widerstand werden. Ich meine, ehrlich gesagt, ich glaube nicht, dass diese Leute das wirklich durchdacht haben. Sie wollen ihre Stärke zeigen, vielleicht einen Flugzeugträger vorbeifahren lassen – meinetwegen. Aber die Menschen auszuhungern und solche wirtschaftlichen Sanktionen gegen sie zu verhängen, das ist unmenschlich.

#Nima

Mal sehen, was passiert. Und ich denke, bis Freitag werden wir etwas Neues haben, irgendwelche Nachrichten von ...

#Larry

Ja, das Opferfest wird dann vorbei sein, und dann werden wir sehen, ob wir wieder in einen Krieg mit Iran geraten. Bisher, wie ich schon gesagt habe, das Militär – also all diese Leute, Armee, Luftwaffe, Marineinfanterie, Marine – die haben in den letzten drei Monaten wie verrückt gearbeitet. Die meisten haben jetzt im Grunde ein verlängertes Wochenende bekommen. Es war nur eine kleine Besatzung da, die geschaut hat, ob irgendwas passiert, aber nichts wirklich Bedeutendes. Also, wir werden sehen.

#Nima

Ja, genau, denn wie Larry gesagt hat, sie sprechen im Moment über einen Waffenstillstand von sechzig Tagen. Aber wenn die Vereinigten Staaten in der Nähe des Iran bleiben wollen, also nahe an den iranischen Grenzen – was bedeutet das dann? Ist das dieselbe Art von Blockade? Ist das dasselbe, wissen Sie, während dieser sechzig Tage Waffenruhe, in denen die Verhandlungen laufen sollen? Was wäre das genau? Ich habe dazu bisher nichts von den Vereinigten Staaten gehört.

#Larry

Ja, also, wir sind jetzt einen Tag weiter – wissen Sie, ich finde es ziemlich einfach, den Überblick zu behalten, wie lange das Ganze schon läuft. Es hat ja am letzten Februartag angefangen, am achtundzwanzigsten. Dann hatten wir einunddreißig Tage im März, dreißig im April, also einundsechzig Tage. Jetzt sind wir am fünfundzwanzigsten Mai, das macht sechsundachtzig, und wenn man den achtundzwanzigsten mitzählt, sind es siebenundachtzig Tage. Also, wenn man das mal durchrechnet, sind wir ungefähr in Woche dreizehn. Wir gehen gerade in die dreizehnte Woche, also nur noch ein paar Tage. Das heißt, wir sind seit zwölf Wochen in diesem Konflikt. Sieben Wochen davon waren Waffenstillstand, und während dieses Waffenstillstands hat der Iran seine Fähigkeiten wieder aufgebaut.

Es gab einen Standort, bei dem, na ja, die Eingänge bombardiert und verschlossen worden waren – eine Raketenanlage. Die ist komplett wieder aufgebaut, wieder geöffnet und einsatzbereit. Und dann, wie berichtet wird, hat Iran wohl aus China einige wichtige Überschall-Antischiffsraketen erhalten. Ich denke, Irans Kalkül ist: Wenn sie zurückkehren, also wenn die Vereinigten Staaten wieder mit Angriffen beginnen, dann werden sie US-Schiffe gezielter angreifen als bisher. Ich habe gesagt – hoffentlich flammt dieser Krieg nicht wieder auf. Aber, na ja, Trump weigert sich bisher, die Ausfahrt zu nehmen.

#Nima

Ja, sie haben gestern gesagt, sie hätten eine dieser Aufklärungsdrohnen mit einem neuen Luftabwehrsystem abgeschossen. Davon hatte ich vorher noch nichts gehört. Sie nennen es Arash, der Bogenschütze. Und das ist, also, ich hab davon wirklich noch nie gehört – ich kannte nur Bolvar, Meji oder so ähnlich.

#Larry

Haben sie es abgeschossen?

#Nima

Ja.

#Larry

Ja.

#Nima

Sie haben es getroffen und zu Boden gebracht, ja. Schauen wir mal, was jetzt passiert. Vielen Dank. Vielen Dank, Larry, dass du heute bei uns warst.

#Larry

Alles klar. Danke, dass ich meinen Hut tragen darf, aber ich musste dein Hemd heute einfach übertreffen. Also, meine Hut-und-Hemd-Kombi muss dein großartiges Outfit toppen. Vielen Dank, Larry. Wir sehen uns am Freitag. Alles klar, mein Freund. Ich weiß, du wirst diese Woche beschäftigt sein, und ich werde dir zuschauen. Mach weiter so. Bis bald.

#Nima

Tschüss.

#Larry

Okay, tschüss.